https://doi.org/10.51814/nm.164182

Dagmar Neuendorff
26.03.1948-09.01.2025

In memoriam

Photo: Elke Ronneberger-Sibold, Eichstätt/München

CHRISTOPHER SCHMIDT & CHRISTIAN NIEDLING

Professorin Dagmar Neuendorff verstarb am 9. Januar 2025 im Alter von 76 Jahren nach langer, mit Fassung ertragener Krankheit.

Dagmar Neuendorff wurde am 26. März 1948 in West-Berlin geboren und verbrachte dort ihre Jugend. An der Freien Universität Berlin studierte sie ab 1968 Germanistik, Skandinavistik sowie Anglistik und war bereits vor ihrem Magisterabschluss 1974 als Assistentin und Lehrbeauftragte tätig. Nach dem Studium absolvierte Dagmar Neuendorff in den 1970er Jahren verschiedene Sommerpraktika in Norwegen und erhielt ein Forschungsstipendium für ihre Dissertation *Studie zur Entwicklung der Herrscherdarstellung in der deutschsprachigen Literatur des 9.-12. Jahrhunderts*. So wurden bereits zu Beginn ihrer akademischen Karriere markante Konstanten im Leben Neuendorffs erkennbar: ihre Leidenschaft für den Norden Europas und ihr lebhaftes Interesse an mediävistischer Forschung.

Konsequenterweise begann bereits 1979, dem Jahr ihrer Promotion, mit Unterstützung des DAAD Dagmar Neuendorffs langjährige akademische Laufbahn in Finnland mit einem Lektorat für deutsche Sprache an der Universität Oulu. 1994 wurde ihr die Dozentur an der Universität Oulu verliehen, und noch im selben Jahr habilitierte sie sich an der Freien Universität Berlin mit ihrer Abhandlung *‚Bruoder Berthold sprichet?* Textgeschichtliche Untersuchungen zu den Predigten Bertholds von Regensburg‘. Seit 1995 war Dagmar Neuendorff Professorin in Oulu, von wo sie 1997 als ordentliche Professorin an die finnlandschwedische Universität Åbo Akademi wechselte, fortan ihre akademische Heimat bis zur Emeritierung im Jahr 2014 — und darüber hinaus. An der Åbo Akademi wirkte Neuendorff 2003–2005 auch als Prodekanin der Humanistischen Fakultät. Ihre internationale Reputation spiegelte sich in verschiedenen Gastprofessuren und Forschungsaufenthalten, unter anderem in Japan, Korea und mehreren europäischen Ländern.

Dagmar Neuendorff führte durch ihr Forschungsprofil die Ausrichtung des Lehrstuhls erfolgreich fort. Gleichermaßen erfolgte jedoch während ihrer Amtszeit eine konsequente Internationalisierung des Faches Germanische Philologie. Unter Neuendorffs Leitung entstand ein Netz an Institutspartnerschaften und Erasmus-Verträgen, u.a. mit den Universitäten Halle-Wittenberg, Bern, Regensburg, Flensburg, Heidelberg, Eichstätt-

Ingolstadt und Freiburg. Eine nachhaltige Profilierung des Instituts gelang 2008 durch die Einführung des interdisziplinären Masterstudiengangs „Werbung interkulturell – Sprache, Medien, Marketing“, der gemeinsam mit der KU Eichstätt verwirklicht wird. Dagmar Neuendorff war eine der maßgeblichen Initiatorinnen.

Dagmar Neuendorffs Forschungsprofil war außergewöhnlich breit gefächert. Im Forschungsbereich zu Berthold von Regensburg gilt sie durch ihre Grundlagenforschung der Rezeption und Überlieferungssituation als „beste Kennerin der deutschen Predigten“.[1] Neben mediävistischen Untersuchungen gehörten die Bereiche interkulturelle Kommunikation, vergleichende Gesprächs- und Textanalyse, (kontrastive) Fachsprachenforschung oder übersetzungstheoretische Arbeiten zu ihren wissenschaftlichen Interessen und Publikationsbereichen.

Dagmar Neuendorff war Mitbegründerin und -herausgeberin der renommierten und seit 2002 erscheinenden wissenschaftlichen Reihe „Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation“. Neuendorff war auch Mitherausgeberin der Beiträge des Finnischen Germanistentreffens 2001 in Turku/Åbo sowie des Bandes „Deutsch am Rande Europas“ (2006), der Ergebnisse einer Tagung zur Förderung germanistischer Nachwuchswissenschaftler:innen aus Göttingen, Turku und Tartu veröffentlichte.

Neben Forschung und Lehre wirkte Dagmar Neuendorff auch in ehrenamtlichen Positionen in die Gesellschaft hinein: Sie war etwa Vorstandsmitglied im finnischen DAAD-Verein und übte die Präsidentschaft der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Finnland aus.

Eine besondere Würdigung ihres Wirkens stellte die Verleihung der renommierten Mercator-Gastprofessur dar, mit der die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den Aufenthalt hochqualifizierter Wissenschaftler:innen an deutschen Hochschulen ermöglicht. Das ungewöhnlich breite Forschungsspektrum Dagmar Neuendorffs zeigt sich an der Auswahl zur Mercator-Professorin 2012 an der Katholischen

1 Czerwon, Ariane (2011): Predigt gegen Ketzer. Studien zu den lateinischen Sermones Bertholds von Regensburg. Diss., Tübingen: Mohr Siebeck (Reihe Spätmittelalter, Humanismus, Reformation, 57), S. 9.

Universität Eichstätt-Ingolstadt als Spezialistin sowohl für Diskursanalyse im internationalen Vergleich (Schwerpunkt Wirtschaftskommunikation) als auch für mittelalterliche geistliche Literatur.

Dagmar Neuendorff wird ihren Kolleg:innen, Freund:innen, Doktorand:innen als herzliche, unermüdliche Wissenschaftlerin mit feinem Humor in lebendiger Erinnerung bleiben. In ihren Forschungsbereichen hinterlässt sie hochrangige Forschungsbeiträge und Publikationsreihen. Die strategische Ausrichtung des Instituts lässt bis heute ihre Handschrift erkennen. N

CHRISTOPHER SCHMIDT
UNIVERSITÄT ÅBO AKADEMI

CHRISTIAN NIEDLING
UNIVERSITÄT TURKU